



Schneiden von Ziergehölzen

Sinn und Zweck des Gehölzschnittes

Das Schneiden ist sicher kein lebensnotwendiger Vorgang; wird uns doch von der Natur vor Augen geführt, dass es auch ohne solche Eingriffe geht.

Doch bei näherer Betrachtung erweisen sich nämlich vor allem solche natürlich gewachsenen Sträucher oftmals als vergrist: altes Holz im Inneren der Pflanze behindert den Austrieb neuer basaler Triebe.

So heißt eine der Aufgaben des Schnittes, den Sträuchern über eine möglichst lange Zeit hinweg die Eleganz und die Blühfreudigkeit der Jugend zu erhalten.

Arten des Schnittes

a) Aufbauschnitt

Wird in den meisten Fällen in der Baumschule praktiziert

b) Pflanzungsschnitt

Wird unmittelbar vor oder nach der Pflanzung durchgeführt und hat die Aufgabe, Wurzeln und oberirdische Teile in ein sinnvolles Verhältnis zu bringen, welches das Anwachsen erleichtert.

Die Erklärung ist einleuchtend:

Beim Verpflanzen büßt bekanntlich jeder Strauch einen Teil seiner Wurzeln ein; insbesondere die feineren Saugwurzeln, die fast ausschließlich die Wasser- und Nährstoffaufnahme vollziehen, fehlen.

Es gilt also durch Rückschnitt oder Auslichten der oberirdischen Teile die Wurzeln in die Lage zu versetzen, die Pflanze von Beginn an ausreichend zu versorgen!

Ein Pflanzenschnitt erübrigt sich bei allen Arten, die mit guten Erdballen oder im Container gekauft werden.

Als goldene Regel gilt:

Je kleiner und schlechter die Wurzeln, desto schärfer der Rückschnitt der oberirdischen Teile!

c) Erhaltungsschnitt:

Spricht man allgemein vom Schnitt der Ziergehölze, so ist fast immer der Erhaltungsschnitt gemeint.

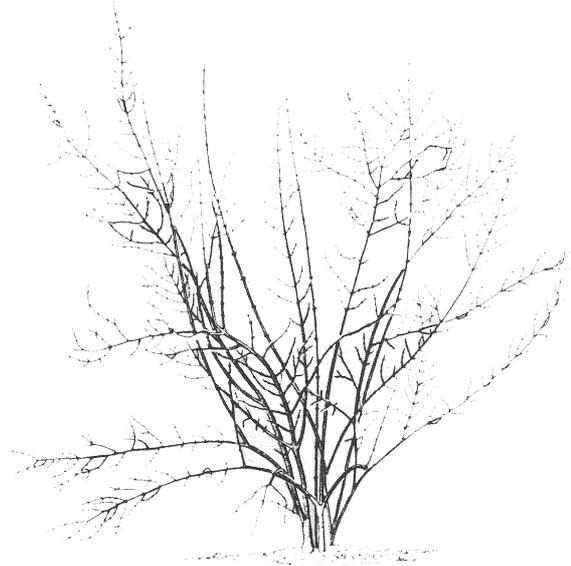
Er erstrebt die Erhaltung der Lebenskraft und Gesundheit des Gehölzes.

Hierhin gehört auch der Schnitt, der auf die Bildung von Blütenanlagen gerichtet ist.

Ziel des Schnittes kann nur sein, regulierend und anregend einzugreifen, nicht aber die Sträucher zu uniformieren. Alte, überständige Äste zu entfernen ist für viele Ziersträucher die beste Kur, um munter und gesund zu bleiben.



vor den Schnitt

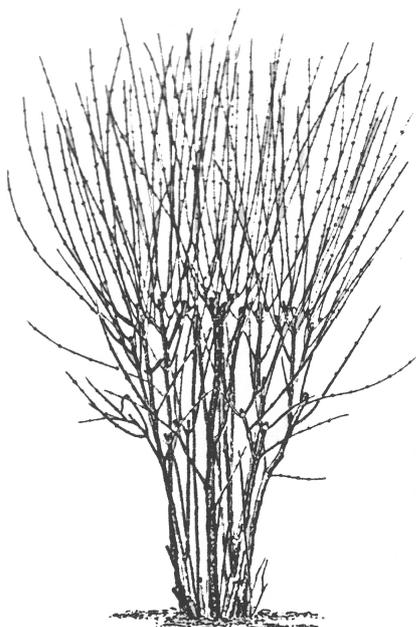


nach dem Schnitt

d) Verjüngungsschnitt:

Dient dazu, ältere aus der Form geratene oder blühfaul gewordene Gehölze insbesondere Sträucher zu verjüngen. Wir verstehen darunter einen radikalen Rückschnitt der oberirdischen Teile der Gehölze. Man sieht sich zu einer Gewaltkur veranlasst, wenn die Gehölze im Alter unten kahl werden und im Wuchs und Blühwilligkeit nachlassen.

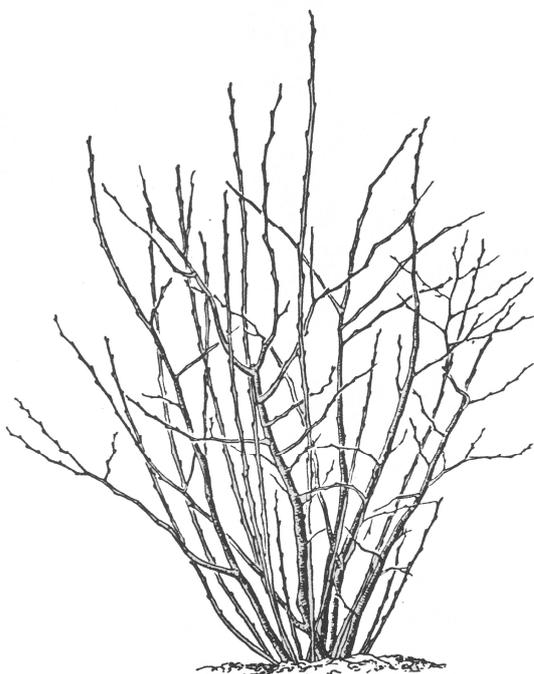
Das Gleiche ist der Fall, wenn sie durch Druck von der Seite zu hoch geworden sind oder einfach zu groß für den ihnen zugewiesenen Raum sind.



Allgemeine Grundsätze für das Schneiden und Formen der Verzweigung

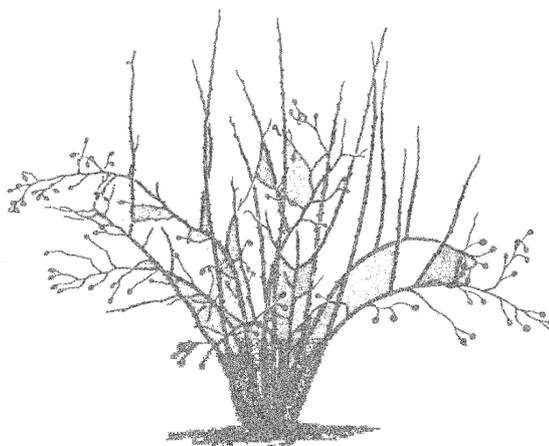
a) Basitonie

Bei der basitonen Triebförderung entstehen junge Schösslinge nur an der Basis, dh. vom Boden her bzw. Corylus (Haselnuss).



b) Mesotonie

Mesotonie nennt man die Förderung der Neutriebbildung im mittleren Teil der Strauches, gleichzeitig entstehen neue Triebe bei vielen Sträuchern auch an der Basis. z.B.. Rosa rugosa (Hundsrose)



Winterschnitt

Grundsätzlich kann zu jeder Jahreszeit geschnitten werden. Allgemein wird der Schnitt aber während der winterlichen Ruheperiode vorgezogen.

Dieser Schnitt beginnt im Spätherbst oder Vorwinter und kann sich bis zum zeitigen Frühjahr fortsetzen.

Sommerschnitt

Während der Vegetationsperiode wird man sich nur ausnahmsweise, d.h.. in Notfällen, zu einem tief greifenden Schnitt entschließen.

Eine Ausnahme bilden jedoch die Hecken.

Schnittzeitpunkt der einzelnen Sträucher-Gruppen:

a) Vorfrühlings- und Frühlingsblüher

In Anweisung zum Schnitt dieser Sträucher heißt es immer ganz einfach: "Schnitt im Frühjahr nach der Blüte".

zB: Forsythien, Weiden, Flieder usw.

b) Sommer- und Herbstblüher

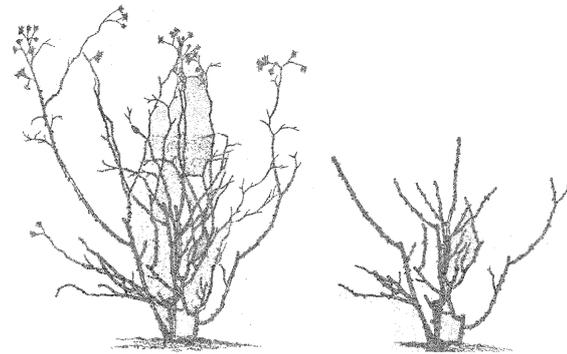
Bei Sträuchern dieser Gattung ist ein Auslichten im Winter vorzuziehen.

zB Falscher Jasmin, Weigelie, Deutzien usw.

b) Erhaltungsschnitt

Zuerst werden alle schwachen Triebe entfernt, die keinen befriedigenden Wuchs erwarten lassen. Als nächstes werden diejenigen entfernt, die sich ins Innere des Strauches richten.

Der eigentliche Rückschnitt erfolgt nun je nach Stärke der Triebe auf 3 - 8 Augen.



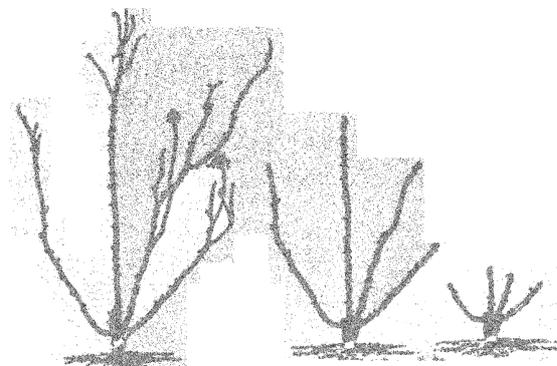
SCHNITT DER ROSEN

a) Pflanzungsschnitt

Bei der Herbstpflanzung werden nur die Spitzen der Triebe eingekürzt.

Im Frühjahr nach dem Abhäufeln schneidet man die Triebe bis auf 3 - 7 Augen zurück;

Regel: Schwacher Trieb - starker Rückschnitt, starker Trieb - schwacher Rückschnitt



Schlusswort

Das war ein kleiner Einblick in das sonst so große Gebiet: "Schnitt der Ziergehölze"

Bei auftretenden Fragen bin ich gerne bereit, Ihnen weiter zu helfen!

Luger Markus

Bundesstr. 33

6714 Nüziders

☎ 05552/63247-0

✉ office@garten-luger.at

☺ <http://www.garten-luger.at>